

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Kämmereiamt	Datum 26.01.2015	Drucksachen-Nr. 2015/025/1
-------------------------------------	---------------------	--------------------------------------

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Schulstrukturkommission	nicht öffentlich	23.02.2015
Kultur- und Schulausschuss	nicht öffentlich	02.03.2015
Kreistag	öffentlich	23.03.2015

Tagesordnungspunkt 8

Berufsschulzentrum Radolfzell;

a) Beschulung zum/r Landwirt/in

b) Perspektive für die Beschulung zum/r Gärtner/in (Fachstufen)

Beschlussvorschlag

1. Die Beschulung zum/r Landwirt/in am Berufsschulzentrum Radolfzell soll erhalten bleiben.
2. Die Verwaltung wird damit beauftragt zu überprüfen, ob die Beschulung innerhalb des Landkreises Konstanz ohne eigenen Werkstattbereich für die Landwirte neu organisiert werden kann. Die fachliche Ausbildung im Bereich Holz und Metall soll nach Möglichkeit in den vorhandenen Werkstätten des Berufsschulzentrums Radolfzell stattfinden, der Bereich der Agrartechnik an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen.
3. Die Entwicklung bei der Beschulung zum/r Gärtner/in wird zur Kenntnis genommen.

Vorberatung

Über den Sachverhalt wurde am 23.02.2015 in der Schulstrukturkommission und am 02.03.2015 im Kultur- und Schulausschuss vorberaten.

Der Kultur- und Schulausschuss empfiehlt den Beschlussvorschlag. Nähere Erläuterungen dazu s. unter Sachverhalt (Seite 3, Abs. 3 und 4).

Sachverhalt

Das Schulreferat hat 2013 in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg unter Einbeziehung der Schulleitungen die Schulentwicklungsplanung an den beruflichen Schulen fortgeschrieben und die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Schulstrukturkommission in der Sitzung am 03.02.2014 vorgestellt.

Handlungsbedarf wurde dabei u. a. für die Bereiche der **Landwirte** und der **Gärtner** festgestellt, deren Auszubildende im Berufsschulzentrum Radolfzell beschult werden.

a) Beschulung zum/r Landwirt/in

Bei den Landwirten erfolgt das erste Ausbildungsjahr in Vollzeit, das zweite und dritte Ausbildungsjahr in Teilzeit. Die Schülerzahlen waren in den vergangenen Jahren rückläufig:

Schuljahr	1. Ausbildungsjahr			2. Ausbildungsjahr			3. Ausbildungsjahr		
	Ge-samt	Land-kreis	Andere	Ge-samt	Land-kreis	Andere	Ge-samt	Land-kreis	Andere
2011/12	6	4	2	11	7	4	16	12	4
2012/13	15	12	3	11	7	4	16	11	5
2013/14	9	4	5	12	9	3	11	6	5
2014/15	6	3	3	14	7	7	15	6	9

Hinweise:

- *Ist-Zahlen gem. Meldung der Schule (1. Ausbildungsjahr: Wohnorte, 2. + 3. Ausbildungsjahr: Ausbildungsbetriebe)*
- *Kleinklasse (< 16 Schülerinnen und Schüler)*

Eine genaue Prognose für die kommenden Jahre ist schwer abzugeben. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Ausbildung zum **Vollerwerbslandwirt** weiterhin rückläufig sein wird. Die Entwicklung zu immer größeren Betrieben in der Landwirtschaft setzt sich fort, die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich sind stark rückläufig.

Die Erwerbstätigen in den landwirtschaftlichen Berufen werden bis 2030 um rd. 17 % zurückgehen (Quelle: Arbeitsmarktprognose 2030 - Bundesministerium für Arbeit und Soziales), sodass davon ausgegangen werden kann, dass auch die Zahl der Auszubildenden zurückgehen wird. Hinzu kommt, dass immer mehr Familienbetriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet werden.

Berücksichtigt werden müssen auch die geänderten gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz Baden-Württemberg, nach denen ein Bildungsgang einer Berufsschule grundsätzlich aufgehoben werden muss, wenn in **drei aufeinanderfolgenden Schuljahren** die Mindestschülerzahl von 16 in der Eingangsklasse nicht erreicht wird.

Bei den Landwirten war dies in den letzten beiden Schuljahren der Fall. Sollte die Mindestschülerzahl im kommenden Schuljahr wiederum nicht erreicht werden, könnte vom Regierungspräsidium Freiburg ggf. bereits ab dem Schuljahr 2015/16 eine Beschulung dieser Auszubildenden an einem anderen Standort gefordert werden. Aktuell werden im 1. Ausbildungsjahr noch sechs Auszubildende (drei Schüler aus dem Landkreis Konstanz, drei Schüler aus dem Landkreis Waldshut) beschult.

Aufgrund dieser Erkenntnisse muss hinterfragt werden, ob die Fortführung der Beschulung zum/r Landwirt/in in Radolfzell auch in Zukunft sinnvoll ist; insbesondere dann, wenn der Neubau der Werkstatträume im 3. Bauabschnitt ansteht. Eine Investition in Räume und Ausstattung die demnächst nicht mehr genutzt werden können, gilt es zu vermeiden. Der 3. Bauabschnitt ist derzeit in Planung; eine Klärung über die weitere Beschulung der Landwirte zeitnah und dringend notwendig.

Der nächste Beschulungsstandort für die Landwirte befindet sich in Villingen. Der dortige Schulträger wäre bereit, die Beschulung der Auszubildenden zu übernehmen. Der Standort Villingen wäre für die Auszubildenden des Landkreises Konstanz noch in zumutbarer Erreichbarkeit, es könnten Doppelstrukturen vermieden, effiziente Klassen gebildet sowie sächliche Ressourcen als auch Personalressourcen bestmöglichst genutzt werden.

Die notwendigen Investitionen des Landkreises am Standort Radolfzell würden entfallen. Das Regierungspräsidium Freiburg als Schulaufsichtsbehörde sowie die Schulleitung des Berufsschulzentrums Radolfzell haben gegen eine Verlagerung keine Einwände.

Die Schulstrukturkommission hat in der Sitzung am 23.02.2015 keinen Empfehlungsbeschluss gefasst. Die weitere Vorberatung sollte im Kultur- und Schulausschuss am 02.03.2015 erfolgen; ein Vertreter des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV) sollte hierzu geladen werden.

In der Sitzung des Kultur- und Schulausschusses am 02.03.2015 wurde die Empfehlung ausgesprochen, dass die Beschulung der Landwirte weiter am Berufsschulzentrum Radolfzell erfolgen soll.

Nach Anhörung eines Vertreters des BLHV sei es möglich, die Beschulung der Landwirte innerhalb des Landkreises Konstanz **ohne eigenen Werkstattbereich** neu zu organisieren. Die fachliche Ausbildung im Bereich Holz und Metall soll nach Möglichkeit in den vorhandenen/neuen Werkstätten des Berufsschulzentrums Radolfzell stattfinden, der Bereich der Agrartechnik an der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen, wo sich die Werkstätten der Kfz-Mechaniker befinden.

Die beiden Schulen prüfen diesen Vorschlag. Über die Rückmeldungen der Schulen, ob dies möglich ist, wird in der Sitzung berichtet.

b) Perspektive für die Beschulung zum/r Gärtner/in (Fachstufen)

Die Ausbildung der Gärtner dauert drei Jahre. Die Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres (Grundstufe) können, unabhängig von der Fachrichtung, zusammen beschult werden. Im zweiten Jahr (Fachstufe) müssen die Auszubildenden entsprechend ihrer Fachrichtung in zwei Klassen unterrichtet werden, im dritten Jahr (Fachstufe) werden lediglich noch die Gärtner der Fachrichtung Zierpflanzenbau in Radolfzell beschult. Für die Gärtner anderer Fachrichtungen bestehen in Heidelberg und Offenburg Landesfachklassen.

Die Schülerzahlen der Schuljahre 2011/12 – 2014/15:

Schuljahr	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
2011/12	20	17 (9 + 8) *	16
2012/13	18	18 (12 + 6) *	9 *
2013/14	23	24 (15 + 9) *	10 *
2014/15	27	21 (13 + 8) *	10 *

* Kleinklasse (< 16 Schülerinnen und Schüler)

Auch hier kann eine genaue Prognose für die kommenden Jahre nur schwer abgegeben werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Erwerbstätigen in den Gartenbau-berufen bis 2030 um rd. 12 % zurückgehen werden (Quelle: Arbeitsmarktprognose 2030 - Bundesministerium für Arbeit und Soziales), sodass auch hier davon ausgegangen werden kann, dass die Zahl der Auszubildenden rückläufig sein wird.

Nach der geplanten Verordnung des Kultusministeriums zur regionalen Schulentwicklung an beruflichen Schulen, die die Vorschriften zur regionalen Schulentwicklung ergänzt, sollen Kleinklassen an der Berufsschule vermieden und stabile Fachklassenstandorte gewährleistet werden. Sowohl das zweite als auch das dritte Ausbildungsjahr ist in Radolf-

zell gefährdet, sodass überprüft werden muss, ob die Fortführung der Beschulung zum/r Gärtner/in in den Fachstufen noch sinnvoll ist.

Hinzu kommt, dass die beiden Gartenbauverbände in Baden-Württemberg ein Konzept erarbeiten werden, in dem die Bildung von Bezirksfachklassen ab dem 2. Ausbildungsjahr vorgesehen ist. Lt. derzeitigem Kenntnisstand des Regierungspräsidiums Freiburg kann davon ausgegangen werden, dass in Radolfzell keine Bezirksfachklasse eingerichtet wird.

Für die Gärtnerausbildung ist weiterhin ein Raum in der neuen Werkstatt des Berufsschulzentrums Radolfzell vorgesehen. Dort können alle 3 Jahrgänge ausgebildet werden; sollten Bezirksfachklassen gebildet werden, könnte das 1. Ausbildungsjahr in Radolfzell verbleiben.

Finanzielle Auswirkungen

Die Entscheidung, für die Ausbildung der Landwirte am Standort Radolfzell keine eigenen Fachräume mehr vorzusehen, bewirkt eine Anpassung der Planung. Die frei werdenden Werkstattflächen können mit anderen Nutzungen belegt werden. Bei der geplanten Verlagerung von Ausbildungsangeboten von Konstanz nach Radolfzell können am Standort Konstanz Bau- und Ausstattungskosten eingespart werden.

Die Kosten für die Schülerbeförderung werden vom Landkreis Konstanz gemäß den Bestimmungen der einschlägigen Satzung übernommen.

Anlagen

Entfällt.